

Quarterly

Das Magazin der Braunschweiger Friedenskirche

3/26



Braunschweiger
Friedenskirche



Wenn Sie geistliche Erfrischung brauchen oder krank und in Not sind, lassen Sie sich segnen oder mit Ihnen beten.

Segnung und Heilung

Mehrmals im Jahr steht in Gottesdiensten das Gebet für Heilung oder Segnung im Mittelpunkt. Erfahrene Gebetsteams hören auf Ihr Anliegen und bieten Salbung und Segnung an.

Heilungsgottesdienste

Sonntag, 23. August,
9.30 Uhr, 11.30 Uhr, 18.00 Uhr

Einladung zu Alpha

An acht Mittwochabenden und einem Samstag können Sie Ihre Fragen zu den Themen Leben, Glaube, Sinn loswerden und in lockerer Atmosphäre mehr über den christlichen Glauben erfahren. Zu jedem Treffen gehören ein gutes Essen, interessante Impulse und tolle Gespräche. Die Teilnahme ist kostenlos. (Siehe Beitrag S. 14)
Start: 2. September, 19.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung:

britta.koss-misdorf@bs-friedenskirche.de



Mehr über die christliche Taufe erfahren Sie in einem unverbindlichen Taufseminar.

Großes Tauffest am See

Einmal im Jahr feiert die Braunschweiger Friedenskirche eine urchristliche Taufe am Heidbergsee mit anschließendem Picknick.

Herzliche Einladung dabei zu sein.

Ab 12.30 Uhr singt Crossover.

Sonntag, 30. August, 13.00 Uhr

Anmeldung für Taufseminare:

buero@bs-friedenskirche.de

In unsicheren Zeiten nicht allein unterwegs



Der Sommer ist eine Zeit, in der man manches langsamer angehen kann und vielleicht auch auf die vergangenen Monate zurückschaut. Auch wir als Friedenskirche tun das und entdecken dabei vieles, wofür wir Gott von Herzen dankbar sind: Begegnungen zwischen Menschen, neue Kontakte, treue Mitarbeit und viel Gutes, das manchmal auch ganz unscheinbar geschieht.

Ich persönlich bin besonders für den Alphakurs dankbar, der von Februar bis Mai stattgefunden hat. Es war so schön zu erleben, wie einander fremde Menschen zusammengekommen sind und sich im Laufe der Zeit kennen und schätzen gelernt haben. Die Offenheit untereinander und die Gespräche über den Glauben haben mich sehr berührt. Manche waren mit christlichen Themen schon vertraut, andere haben sich zum ersten Mal intensiver damit beschäftigt. Wir durften erleben, dass Gott auch heute noch Menschen anspricht und Herzen bewegt.

Dankbar sind wir auch für alle, die die Friedenskirche mittragen: durch praktische Hilfe, durch Gebet oder einfach durch ihre verlässliche Anwesenheit. Gemeinde Jesu lebt von Menschen, die sich einbringen – manche eher im Hintergrund, aber dennoch unverzichtbar und wertvoll. Gleichzeitig erleben wir als Gemeinde derzeit eine finanziell herausfordernde Zeit. Das beschäftigt viele von uns und wir nehmen diese Situation ernst. Aber gerade deshalb möchten wir den Blick bewusst nicht nur auf das richten, was uns Sorgen macht, sondern auch auf das, was Gott uns schenkt. Dankbarkeit bedeutet nicht, Schwierigkeiten auszublenden. Sie erinnert uns vielmehr daran, dass wir auch in unsicheren Zeiten nicht allein unterwegs sind.

Wir vertrauen darauf, dass Gott seine Gemeinde kennt und für sie sorgt. Das entbindet uns nicht von Verantwortung, aber es bewahrt uns davor, mutlos zu werden. Vielleicht führt uns diese Zeit sogar dahin, noch

mehr miteinander zu beten, enger zusammenzurücken und bewusster wahrzunehmen, wie reich wir bereits beschenkt sind.

„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab.“ Dieses Wort aus dem Jakobusbrief erinnert uns daran: Alles Gute, das wir erleben, ist letztlich ein Geschenk Gottes. Dafür wollen wir dankbar sein und voller Vertrauen in die kommenden Monate gehen.

Liebe Grüße, Britta

Kontakt



Sekretärin Edith Luft
buero@bs-friedenskirche.de

Braunschweiger Friedenskirche

Ev.-Freikirchliche Gemeinde · K. d. ö. R.

Kälberwiese 1 · 38118 Braunschweig

Büro:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 0531 – 2 56 87-0

buero@bs-friedenskirche.de

www.bs-friedenskirche.de

Livestream des 11.30 Uhr-Gottesdienstes:

<http://bs-friedenskirche.de/livestream/>

Bankverbindung: Freikirchen.Bank eG,

Bad Homburg · BIC GENODE51BH2

IBAN DE47 5009 2100 0000 0039 05

Impressum

ViSdP: Pastor Dr. Michael Bendorf · 0531 – 23 95 03 06

Redaktion: Harald Iden · harald.iden@bs-friedenskirche.de

Fotos: Alpha (2.2, 14), Amani (18/19), Yassir Eric (8.1), Thorsten Fenske (16), Harald Iden (1, 2.3, 4/5), Fabi Knittel (8.2, 8.3), Deborah Leicht (12/13), Andreas Meyer-Metz (20), Karen Müller (12/13), Neufeld-Verlag (11), Shelter Now (17), Tatyana61, iStock (2.1), Alwina Unruh (3, 4/5 Porträts) u. a.

Druck: Leo Druck GmbH, Stockach · Auf Recyclingpapier

Quarterly erscheint in der Regel Ende März, Juni, September und Dezember für das jeweils folgende Quartal.

Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats.



Braunschweiger
Friedenskirche

Älteste



Pastor Dr. Michael Bendorf
0531 – 23 95 03 06
michael.bendorf@bs-friedenskirche.de



Pastor Dr. Tillmann Krüger
01522 – 5 64 44 18
tillmann.krueger@bs-friedenskirche.de



Pastorin Britta Koß-Misdorf
0173 – 2 41 13 69
britta.koss-misdorf@bs-friedenskirche.de



Pastor Alexander von Krosigk
01522 – 1 91 38 46
alexander.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de



Gebhard von Krosigk
gebhard.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de



Simon Müller
simon.mueller@bs-friedenskirche.de



Christoph Bienmüller
christoph.bienmueller@bs-friedenskirche.de



Jugendreferent Johannes Knittel
johannes.knittel@bs-friedenskirche.de



Sabine von Krosigk
sabine.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de



Stefanie Neumann
stefanie.neumann@bs-friedenskirche.de



Alfred Bamesberger
alfred.bamesberger@bs-friedenskirche.de

Diakonate



Diakonie

Andrea Schneider
andrea.schneider@bs-friedenskirche.de



Erwachsene

Daniela Bendewald
daniela.bendewald@bs-friedenskirche.de



Evangelisation

N.N.



Finanzen

Christof Achenbach
christof.achenbach@bs-friedenskirche.de



Gebet

Thomas Bizenberger
thomas.bizenberger@bs-friedenskirche.de



Internationale Dienste

N.N.



Jugend

Judith Assig
judith.assig@bs-friedenskirche.de



Jüngerschaft

Yvonne Kessemeier
yvonne.kessemeier@bs-friedenskirche.de



Kinder

Dörte Schaub
doerte.schaub@bs-friedenskirche.de



Kirche im Netz

Hans-Christian Schaub
hans-christian.schaub@bs-friedenskirche.de



Klein.Gruppen

Burkhard Beneke
burkhard.beneke@bs-friedenskirche.de



Liegenschaften und Gebäude

Veronika Häde
veronika.haede@bs-friedenskirche.de



Mitarbeiterförderung

Fabienne Knittel
fabi.knittel@bs-friedenskirche.de



Musik

Eike Schneidewind (Vertreter ohne Stimmrecht)
eike.schneidewind@bs-friedenskirche.de



Öffentlichkeitsarbeit

N.N.



Schöpfungsbewahrung

Birte Sterner
birte.sterner@bs-friedenskirche.de



Stadtprojekte

Isabell Hildner
isabell.hildner@bs-friedenskirche.de



Technik

Matthias Leuschner (Vertreter ohne Stimmrecht)
matthias.leuschner@bs-friedenskirche.de



Veranstaltungsorganisation

Achim Luft
achim.luft@bs-friedenskirche.de



Kinderreferentin Carmen Feisthauer

carmen.feisthauer@bs-friedenskirche.de



Jugendreferentin Fabienne Knittel

fabi.knittel@bs-friedenskirche.de



Jugendreferentin Judith Assig

judith.assig@bs-friedenskirche.de

06 Überblick

Live dabei

Die Sonntagsgottesdienste um 9.30 Uhr und 11.30 Uhr werden als Livestream im Internet übertragen.

www.bs-friedenskirche.de/livestream

Kinderprogramm

Parallel zu den Vormittagsgottesdiensten feiern die Kinder ihren eigenen Gottesdienst in der Entdeckerinsel. Aus dem ersten Gottesdienst werden die Kinder zu ihrem Programm entlassen. Im zweiten Gottesdienst starten die Kinder gegen 11.20 Uhr gleich im Kinderland mit der Spielstraße.

Informationen zu den angebotenen Gruppen gibt es von 11.00 bis 11.30 Uhr bei der Entdeckerinsel-Anmeldung neben dem Infotresen im Erdgeschoss.

Monatsflyer

Monat für Monat weisen Faltblätter auf aktuelle Veranstaltungen und Angebote hin. Mit wichtigen Telefonnummern und Anfahrtsskizze.

Ideal zum Einladen und Weitergeben

BSFK App

Hier findet man aktuelle Termine und Veranstaltungstipps ebenso wie eine Suche-Biete-Rubrik. Kostenfrei für Smartphone, Tablet und PC bei Google Play und im App Store herunterladen.



Regelmäßige Veranstaltungen

Während
der Schulferien
pausieren einige
Gemeinde-
gruppen.

Montag

18.00 Uhr
Crossover
Chorprobe

Dienstag

9.30 Uhr
Miniclub
Eltern mit
Kleinkindern (0-3 Jahre)

19.30 Uhr
Bachchor
Chorprobe

Mittwoch

18.00 | 19.30 Uhr im Wechsel
Heilendes und Hörendes Gebet
Anmeldung über Gemeindebüro

19.30 Uhr
Beta-Kurs

Donnerstag

6.00 Uhr
Männer Frühgebet

19.30 Uhr
Gemeindechor Cantamos
Chorprobe

Freitag

16.00 Uhr
TIA
(13-17 Jahre)

16.30 Uhr
Jungschar
(8-13 Jahre)

19.00 Uhr
TAW
(16-26 Jahre)

Sonntag

9.30 Uhr
1. Gottesdienst
Klassisch
anschl. Kirchencafé

11.30 Uhr
2. Gottesdienst
Innovativ
anschl. Mittagessen

18.00 Uhr
Abendgottesdienst
kreativ und lebensnah



Gemeindetermine auf einen Blick

04.07.	8.00 Uhr	Gemeindegebet
05.07.		Abendmahlsgottesdienste
06.07.	15.00 Uhr	Frauengruppe
25.07.	10.30 Uhr	Frühstück Neues Land
01.08.–08.08.		TeenStreet in Offenburg
01.08.	11.00 Uhr	Kochen Neues Land
02.08.		Abendmahlsgottesdienste
03.08.	15.00 Uhr	Frauengruppe
15.08.	9.30 Uhr	Bibelkolleg
	16.00 Uhr	Level Up
16.08.		Einschulungsgottesdienste
19.08.	16.00 Uhr	Bilderbuch-Kino
21.08.	19.00 Uhr	All Stars
	19.00 Uhr	Lobpreisabend All Nations
21.08.–23.08.		TIM-Freizeit
22.08.		Pilgertag
23.08.		Heilungsgottesdienste
25.08.	15.00 Uhr	Treffpunkt 75+-
29.08.	9.30 Uhr	Seelsorgeseminar (s. S. 10)
	15.00 Uhr	Sommerfest Neues Land
30.08.	13.00 Uhr	Taufe am Heidbergsee
02.09.	19.00 Uhr	Start Alphakurs
04.09.	18.00 Uhr	bewegter Gottesdienst
05.09.	8.00 Uhr	Gemeindegebet
	11.00 Uhr	Kochen Neues Land
06.09.		Abendmahlsgottesdienste
07.09.	15.00 Uhr	Frauengruppe
08.09.	19.00 Uhr	Klein.Gruppen-Leitertreffen
11.09.	19.00 Uhr	All Stars
12.09.	10.00 Uhr	Frühstück für Mitarbeitende
16.09.	16.00 Uhr	Bilderbuch-Kino
19.09.	13.00 Uhr	Basar für Kinderbedarf
20.09.		Weltwärtssonntag
22.09.	13.00 Uhr	Treffpunkt 75+-
26.09.		Pilgertag
	10.30 Uhr	Frühstück Neues Land
27.09.	11.30 Uhr	Familiengottesdienst
	14.00 Uhr	Zirkusaufführung
30.09.	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung
02.10.	10.00 Uhr	Friedenskirche-Info-Tag
03.10.		Jugendtag
04.10.		Erntedankgottesdienste

Bibelkolleg-Seminar

Neustart nach der Katastrophe: Die nachexilischen Schriften des Alten Testaments

Das babylonische Exil war ein riesiger Einschnitt in der Geschichte Israels. Wir wollen uns in diesem Seminar mit einigen nachexilischen Schriften des Alten Testaments beschäftigen: Esra und Nehemia, sowie Haggai und Sacharja. Das sind sicherlich biblische Bücher, die die meisten Bibel Leser kennen, aber in die sie noch nie tiefer eingetaucht sind. Doch sie handeln davon, wie man nach der Katastrophe neu durchstartet und sind gerade darin auch hochaktuell!

Wir beschäftigen uns deshalb mit dieser Zeit, um Hinweise zu erhalten auf die Frage, worauf es ankommt, damit auch in unserer Zeit neue geistliche Bewegung Platz greifen kann. Es geht also nicht nur darum, alte biblische Bücher zu verstehen, sondern sie in ihrem Kontext zu verstehen und dann auch behutsam in unsere Zeit zu übertragen. Dieses Seminar ist somit auch ein Beitrag zur Frage, wie wir als Christen das Alte Testament lesen, verstehen und anwenden können. Man muss für das Seminar keine großen Vorkenntnisse haben. Sicherlich wäre es hilfreich, eine eigene Bibel mitzubringen. Und gut wäre auch, dass ihr euch anmeldet, damit wir planen können und euch das Vorbereitungsmaterial zumailen können.

Samstag, 15. August, 9.30–16.30 Uhr

Referenten:

Dr. Wolfgang Schweiß (zuständig für Bildungspolitik und Religionsgemeinschaften in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt)

Dr. Tillmann Krüger (Pastor der Braunschweiger Friedenskirche)

Info und Anmeldung // Braunschweiger Bibelkolleg

www.bs-bibelkolleg.de

Spenden unter Nennung des Seminars bitte an:

Braunschweiger Friedenskirche

IBAN DE47 5009 2100 0000003905



Weltwärtssonntag mit Yassir Eric

Neben der üblichen Präsentation der internationalen Kontakte und Aktivitäten der Friedenskirche wird in diesem Jahr zum Weltwärts-Sonntag am 20. September Yassir Eric, ehemaliger islamistischer Extremist, in allen drei Gottesdiensten predigen.

Yassir Eric wuchs in einer einflussreichen muslimischen Familie im Sudan auf. Durch sein muslimisches Umfeld wurde er dazu erzogen Andersgläubige zu hassen oder gar zu töten.

Nach mehreren Gefängnisaufenthalten erlebte er mit 18 Jahren, wie ein Verwandter durch Gebete von Christen geheilt wurde. Er entschied sich zum christlichen Glauben zu konvertieren – mit allen Konsequenzen. Mittlerweile ist Yassir Eric evangelischer Theologe und gefragter Islam-Experte.

Die entscheidende Wende in seinem Leben beschreibt er in seinem ersten Buch „Hass gelernt – Liebe erfahren“. 2022 folgte das Buch „Wir müssen reden, bevor es zu spät ist“.



Zweimal im Jahr lädt die Gemeindeleitung als Geste des Dankes und der Wertschätzung Mitarbeitende – und die es werden wollen – zu einem Frühstück ein. Am **Samstag, den 12. September** ist es wieder soweit: Ihr könnt euch auf ein reichhaltiges leckeres Frühstück freuen mit frischen Brötchen, Brot, Müsli und vielen anderen Köstlichkeiten, auf Wunsch auch glutenfrei.

Los geht es um 10.00 Uhr in der Cafeteria mit einem geistlichen Impuls aus der Gemeindeleitung. Und dann bleibt viel Zeit zum Genießen und zum Gespräch. Nutzt doch die Gelegenheit und setzt euch bewusst mal neben jemand, den ihr noch nicht kennt. So lernt ihr neben dem Essen noch interessante neue Leute kennen!

Ein Anmelde-link zum Frühstück wird rechtzeitig über die BSKF App verschickt.

Fabi Knittel

Teens in Action im Harz

Mit der Waffenrüstung unterwegs

Seit vielen Jahren fahren wir über Pfingsten mit der TIA auf Freizeit. TIA – die Abkürzung für Teens in Action – ist die Gruppe der 13- bis 17-Jährigen. In diesem Jahr ging es wieder in den Harz, nach Hohegeiß ins Haus Berlin. Das Haus bietet mit leckerem Essen, einer großen Sporthalle und einem Pool ideale Bedingungen für unsere Freizeit. Dazu hatten wir in diesem Jahr bestes Wetter mit viel Sonnenschein und Temperaturen um die 25 Grad!

Gestartet ist die Freizeit am Freitagabend mit einem Casinoabend. Bei verschiedenen Spielen konnten die Teens Chips sammeln, ihr Geschick beweisen und gemeinsam viel lachen.

„Es gab viele Highlights auf der Freizeit. Besonders cool fand ich das Volleyballspielen in den Mittagspausen und dass wir am Sonntagabend spontan gemeinsam ‚Wer bin ich?‘ gespielt haben.“

Jeden Morgen nach dem Frühstück starteten wir mit der sogenannten „Shh-Zeit“, in der die Teens ganz persönlich Zeit mit Gott verbringen konnten. Anschließend ging es mit Bibelarbeiten und Kleingruppen weiter. Das Thema der Freizeit war in

diesem Jahr die Waffenrüstung Gottes aus Epheser 6. Gemeinsam haben wir darüber nachgedacht, welchen „Pfeilen des Bösen“ wir in unserem Alltag begegnen und wie Gott uns hilft, diese abzuwehren. Passend dazu konnte jeder kreativ seine eigene Waffenrüstung gestalten. Mit verschiedenen Aufklebern und Symbolen entstand so bei jedem eine ganz persönliche Erinnerung an das Thema der Freizeit.

„Mir hat das Thema mit der Waffenrüstung sehr gefallen, weil ich persönlich etwas mitnehmen konnte. Aber auch die ganzen Spiele haben mir sehr viel Spaß gemacht.“

Natürlich durfte auch das Action-Programm nicht zu kurz kommen: In den Mittagspausen wurde viel Volleyball gespielt und vor dem Abendessen zog es uns in den Pool. Am Samstagnachmittag gab es verschiedene Workshops: Einige Teens übten gemeinsam mit Winni Sketche ein, andere wurden kreativ beim Töpfern. Besonderes Highlight war der „Open Stage“-Abend. Dort haben die Teens das Programm selbst gestaltet und ihre eingeübten Sketche sowie ihre getöpfernten Werke präsentiert. Zum

Abschluss wurde gemeinsam Karaoke gesungen, was für viele lustige und unvergessliche Momente sorgte.

„Ich fand es immer sehr cool, sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und zu diskutieren.“

Auch der Sonntag war geprägt von guter Gemeinschaft, Gesprächen, Spielen und gemeinsamen Aktionen. Neben einer biblischen Version des Gesellschaftsspiels „Top 10“ gab es noch einen Lobpreisabend.

Am Montag hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen. Vor der Abreise gab es noch einen gemeinsamen Brunch und die letzte Bibelarbeit zur Waffenrüstung Gottes.

Insgesamt war die Freizeit geprägt von viel Gemeinschaft, Spaß, Tiefgang und wertvollen Begegnungen. Wir sind dankbar für die gesegnete Zeit, die wir miteinander erleben durften und freuen uns schon jetzt auf die nächste TIA-Freizeit!

Judith Assig



Teens in Action

jeden Freitag von 16.00 – 18.00 Uhr

Kontakt // Fabi Knittel

fabi.knittel@bs-friedenskirche.de



Trost finden – Scham und Minderwertigkeit überwinden

Das Seelsorgeteam lädt zu einem Tagesseminar am Samstag, den 29. August von 9.30 bis ca. 16.00 Uhr in den Kleinen Saal ein.

Wer in der Kindheit und Jugend beschämende Erfahrungen gemacht hat, leidet oft an dem schmerzhaften Lebensgrundgefühl, „falsch“ oder „ein Versager“ zu sein. Aus Angst vor einer „Entdeckung“ und erneuter Beschämung entwickelt man Verhaltensmuster, die mit zunehmendem Alter sehr anstrengend werden können. Aber Gott hat ein großes Herz für beschämte Menschen und möchte ihre Würde wieder herstellen.

Bei unserem Seminar wirst du tiefe Lebenszusammenhänge verstehen. Du erfährst, wie man durch Trost und innere Heilung seine Würde wiedererlangen und dem Gefängnis der Scham und Minderwertigkeit entkommen kann.

Referenten: Dirk und Christa Lüling, Lebensberater, Mitgründer von Team.F und Autoren des Buches „Trost finden – Scham und Minderwertigkeit überwinden“

Verpflegung: Selbstverpflegung, für kalte und heiße Getränke ist gesorgt.

Anmeldung: Die Anmeldegebühr beträgt 20 €, Zahlung bis zum 31.7.2026 an Empfänger: EFG Braunschweig-Stadt KdoeR Braunschweiger Friedenskirche IBAN : DE47 5009 2100 0000 0039 05. Verwendungszweck (Vorgabe bitte genau einhalten): „TN Seminar Trost Nachname Vorname“. Am Seminartag bitten wir zur Kostendeckung um eine weitere freiwillige Spende.

Kontakt // Tagesseminar „Scham überwinden – Würde wiederherstellen“
markus.schaeperkoetter@bs-friedenskirche.de

Nicht nur für Leitende...

Vor einem halben Jahr erschien das neue Buch von Michael Bendorf: *Leben in der Kraft des Geistes*. Quarterly fragt den Autor, für wen sich die Lektüre lohnt.



Qu: Michael, es gibt ja schon eine ganze Reihe Bücher zum Thema „Geistliche Leitung“. Was hat Dich zu diesem Buch-Projekt bewegt?

MB: Eigentlich haben mich zwei Dinge bewegt: Zum einen erhalten wir als Friedenskirche immer wieder Anfragen, wie wir mit Leitungsherausforderungen umgehen. Man schaut auf uns und will von uns lernen. Zum anderen habe ich vor meinem Theologiestudium Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung studiert – und anschließend darin zehn Jahre an der Uni in Göttingen gelehrt und geforscht. Durch diesen ungewöhnlichen Lebenslauf war ich in der Lage, ein Leiterschaftsbuch zu schreiben, das nicht nur biblisch-theologische Inhalte aufgreift, sondern auch Inhalte der Unternehmensführung, der Personalentwicklung, der Pädagogik und der Psychologie. Dieses Wissen wollte ich gerne teilen. Mein Verlag, der Neufeld-Verlag, war sofort von dieser Idee begeistert. Das hat mich ermutigt, dieses Buch dann auch zu schreiben.

Qu: Zu Beginn des Buches kommen Stimmen unterschiedlicher christlicher Bildungsstätten zu Wort. Würdest Du es als Lehrwerk für die theo-

logische Ausbildung sehen?

MB: Als ein solches ist es tatsächlich sehr schnell wahrgenommen worden – wofür ich dankbar bin, weil doch viele junge Kolleginnen und Kollegen beklagen, in ihrer Ausbildung auf Leitungsherausforderungen in der Gemeinde nicht ausreichend vorbereitet worden zu sein. Ein befreundeter Kollege, der mittlerweile im Ruhestand ist, sagte mir letzts: „Hätte ich dein Buch bereits zu Beginn meines Dienstes gehabt, wäre mir viel Leid erspart geblieben.“ Ich bin dankbar, dass mein Buch konfessionsübergreifend in der Ausbildung von Theologinnen und Theologen eingesetzt wird. Es ist an keine Kirche gebunden.

Qu: Wem kannst Du darüber hinaus die Lektüre Deines Buches empfehlen?

MB: Mir liegen die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen, die jeden Tag in der Gemeinde Menschen führen müssen: sei es in einer Kleingruppe oder in einem Diakonat. Das Buch ist zwar theoretisch fundiert, aber ein echtes Praxisbuch für alle, die leiten wollen oder müssen. Jörg Ahlbrecht, Referent und Produ-

zent von Willow Creek Deutschland, schreibt in seinem Vorwort: „*Ich kenne kein Leitungsbuch, das so umfassend die verschiedenen theoretischen Disziplinen des Leitens verbindet und zugleich so begeisternd und praxisnah geschrieben ist! Große Leseempfehlung!*“ Wenn das Buch so wahrgenommen wird, dann habe ich mein Anliegen erreicht.

Qu: Welche Rolle spielt die Friedenskirche in Deinem Buch?

MB: Viele meiner Leitungserfahrungen reflektiere ich vor dem Hintergrund meines Dienstes in der Friedenskirche. Das macht das Buch auch so spannend für diejenigen, die nicht in einer Leitungsfunktion sind. Eine ältere Dame aus unserer Gemeinde sagte mir vor einigen Wochen: „*Ich habe beim Lesen so viel über unsere Gemeinde gelernt. Jetzt verstehe ich sie viel besser. Danke!*“ Diese Rückmeldung hat mich sehr gefreut. Mir liegt nicht nur das Thema Leitung am Herzen, sondern eben auch die Friedenskirche. Das drückt sich auch in diesem Buch aus.

„Leben in der Kraft des Geistes“ umfasst rund 300 Seiten und ist für 25€ am Büchertisch erhältlich.

Du bist! Du fühlst! Du kannst! Du darfst!

Dein Gott



Snack vom Feuer für Zwischendurch



Professionelles Trainerteam

Fortsetzung vom letzten Jahr

Schon wieder ein Jahr rum? Die Vorfreude ist wie immer groß! Na dann: Sachen packen und los geht's! Zur Himmelfahrtsfreizeit 2026 in Eltze. Die Jungschar der Braunschweiger Friedenskirche ist mit 48 Kindern dabei, um die Fortsetzung der Geschichte des letzten Jahres zu erleben. Unsere damals aufgebaute Firma soll effektiver werden.

Mit den produzierten Brillen konnte man die bunten Farben „hinter den Kulissen“ sehen zu den Themen:

Du bist!

Die Farben der Schöpfung

Du fühlst!

Die Farben der Emotionen

Du kannst!

Die Farben der Gaben

Du darfst!

Die Farben des Auftrags

Wir haben dabei viel über uns und die anderen gelernt.

Insgesamt war das Hilag wieder ein voller Erfolg und ein tolles Gemeinschaftserlebnis für Kinder und Mitarbeitende. Aber wir wollen hier mal die Kinder zu Wort kommen lassen, in einer ziemlich repräsentativen Umfrage.

Jungschar „nimm 2“

jeden Freitag von 16.30 – 18.30 Uhr
am Jungscharstall

Kontakt // Karen Müller

karen.mueller@freenet.de

Was hat dir beim Hilag so richtig gut gefallen?

- Mein Highlight: Die Gemeinschaft jedes Jahr, die Kleingruppen – viel persönlicher als die anderen Sachen, das finde ich richtig schön
- Der Hajk!
- Das Frühstück und die Gute-Nacht-Geschichte
- Das Fußballturnier und das Ball-über-die-Schnur-Turnier
- Dass es keine Knochenbrüche gab
- Markus! Und die anderen ganz netten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Die Kinder und die Spiele
- Die Beilprobe
- Das Geländespiel und das Essen (Burger und Pommes)
- Die Andacht mit den Zetteln auf dem Rücken, auf dem man positive Sachen über die anderen schreiben konnte
- Andachten
- Das schwarze (Jungscharproben-) Tuch
- Dass wir beide Turniere gewonnen haben
- Dass die Jungscharler, die ihr letztes Lager hatten, am letzten Abend länger aufbleiben durften.

Was muss man auf jeden Fall zum Hilag mitnehmen?

- Viel Freude und eine gewisse Neugier, Gott besser kennenzulernen
- Wärmflasche
- Jacke und Jungschar-Mütze
- Eine Art Schlafsack, Isomatte, Sonnencreme, Taschenmesser, Jungschar-Mütze



Firmenchefin Less Money



Letztes Hilag von „Debo's Zelt“

Hilag in einem Wort?

- Hilag kann man nicht in einem Wort beschreiben, es ist mehr als cool!
- Gemeinschaft
- Abenteuer
- gewagt
- unbeschreiblich
- Spaß
- auferbauend
- wunderschön
- flüssig (im Flow)
- vielfältig
- fantastisch
- aufregend/spannend



Wetter kalt – Stimmung gut



Outfit für Adiletten-Hajk





Rekordbeteiligung

Der zurückliegende Alphakurs war wieder etwas ganz Besonderes. Mit rund 30 Teilnehmenden war er größer als jeder Kurs zuvor und zum ersten Mal reichte der Platz im Café Spatz nicht mehr aus, sodass wir in die Cafeteria umziehen mussten. Es gab in der Vergangenheit durchaus einen Alphakurs mit sechs Teilnehmenden und auch das haben wir als sehr wertvoll erlebt. Umso mehr staunten wir dieses Mal darüber, wie viele Menschen sich auf die gemeinsame Reise eingelassen haben.

Bereichernde Vielfalt

Besonders schön war wieder die Vielfalt der Menschen, die zusammenkamen. Jugendliche und Senioren saßen an denselben Tischen. Manche waren schon mit dem christlichen Glauben vertraut, andere hatten sich vorher kaum oder noch nie damit beschäftigt. Unterschiedliche Lebensgeschichten, Erfahrungen und Sichtweisen trafen aufeinander – und gerade das machte die Abende so besonders.

Im Laufe der Wochen ist eine vertraute Gemeinschaft gewachsen. Viele kamen gern wieder, nicht nur wegen der Themen, sondern auch wegen der offenen Atmosphäre, der Gespräche

Nach Alpha ist vor Alpha

und der Begegnungen – und natürlich auch wegen des sehr guten Essens, das jeden Mittwoch für uns gekocht wurde.

Die beste Entscheidung

Es war schön zu erleben, mit welcher Offenheit Fragen gestellt wurden und wie respektvoll die Gespräche miteinander waren. Niemand musste schon „fertig glauben“, um willkommen zu sein.

Besonders berührt hat uns die Rückmeldung einer Teilnehmerin nach dem Kurs:

„Ich war nie mit Gott, Jesus bzw. dieser Art von Religion in Berührung gekommen. Der Handzettel mit der Ankündigung des Alpha-Kurses hatte mich neugierig werden lassen. Also haben mein Mann und ich an dem Kurs teilgenommen. Es war die beste Entscheidung, die wir hätten treffen können. Angefangen bei einer Atmosphäre, wie sie nicht menschlicher und wärmer hätte sein können (was derzeit unglaublich wichtig ist), bis hin zu den Überlegungen aller Anwesenden über Gott / Jesus, die ich mir in dieser Form nie gemacht hätte, war es für mich neu und spannend. Mein Fazit: Noch habe ich kein Bild davon, wie diese höhere Macht aussieht, die uns stützt und steuert. Allerdings bin ich mir sicher, dass er bzw.

es es mit uns gut meint, sonst hätte er uns nicht mit so vielen tollen Menschen zusammengeführt. Jetzt hoffe ich nur, dass der Faden nicht wieder abreißt. Ich bin seitdem jedenfalls auf der Suche und in manchen Momenten tatsächlich schon recht erfolgreich damit! Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken. P.S.: Es muss hier noch unbedingt gesagt werden, dass auch das Essen perfekt war.“

Wir sind Gott so dankbar für alles, was wir in diesem Kurs erleben durften. Für gute Gespräche, für neue Kontakte, für Menschen, die neu über Glauben nachdenken, und für die Gemeinschaft, die entstanden ist.

Am 2. September startet der nächste Alphakurs. Vielleicht kennst du jemanden, für den Alpha eine gute Möglichkeit wäre, den christlichen Glauben neu zu entdecken oder du bist selbst neugierig geworden. Wir sind gespannt auf die Menschen, die Gott diesmal zusammenführen wird, und freuen uns auf alles, was er schenken möchte.

Herzliche Grüße von
Britta und dem wunderbarsten
Alpha-Team mit Bernd & Heike,
Miri, Sabrina, Sandra und Andi

Ein neuer Kinderchor hebt ab

„Early Birds“ in der Friedenskirche gestartet

Wir freuen uns, dass es in der Friedenskirche nach jahrelanger Pause nun auch für Kinder wieder einen Chor gibt. Die Zusammenarbeit von Gemeinde und Musikkolleg hat den Neustart ermöglicht.

Richtige Mitarbeiterin gefunden

Seit April treffen sich jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr Kinder im Kleinen Saal, um gemeinsam Lieder kennenzulernen und für Auftritte in der Gemeinde zu proben. Thomas Grewatsch, künstlerischer Geschäftsführer des Musikkolleg e.V.: „Besonders freuen wir uns, dass wir dafür Maya Bennöhr als Chorleiterin gewinnen konnten. Viele in der Gemeinde kennen sie bereits: Maya ist selbst durch die musikalische Nachwuchsarbeit gegangen – etwa im Kinderchor oder bei den „Little Rocks“. Inzwischen gehört sie bei unseren Gottesdiensten fast schon zum festen Bühneninventar und bereichert sie immer wieder mit ihrem Talent. Außerdem ist sie eine der coolsten und entspanntesten Personen, die wir uns für einen Kinderchor vorstellen können. Nun möchte sie ihre Begeisterung für Musik an die nächste Generation weitergeben.“

Mehr als Singen

Der neue Kinderchor trägt den Namen „Early Birds“ – und soll ein Ort werden, an dem Kinder mit Freude singen, lachen und Gemeinschaft erleben können. Neben dem Einüben von Liedern schließen die Kinder Freundschaften, sammeln erste Bühnenerfahrungen und entdecken ihre Begeisterung für Musik. In der Vergangenheit war der Kinderchor für manche die erste Station einer längeren musikalischen Reise in der Gemeinde. Besonders die Kinderchorprojekte für die Weihnachtsgottesdienste sind ein echtes Highlight. Wenn die Kinder mit leuchtenden Augen ihre Lieder im Weihnachtsmusical präsentieren, sorgt das regelmäßig für ganz besondere Momente in der voll besetzten Kirche. Gemeinsames Singen ist gerade für Kinder etwas ganz Besonderes. Musik verbindet, schafft Gemeinschaft und

stärkt das Selbstvertrauen. Wenn Kinder merken, dass viele Stimmen zusammen etwas Schönes entstehen lassen können, ist das oft ein Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.

Weitere Kinder willkommen

Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn der Chor noch ein wenig wachsen würde. Eingeladen sind alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren, die gerne singen oder es einfach einmal ausprobieren möchten. Die monatlichen Kosten betragen 10 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Website des Musikkollegs. Wir freuen uns auf Euch!

Tommy Grewatsch

Early Birds
Kinderchor der Braunschweiger Friedenskirche und des Musikkolleg e.V.

Wer?
Alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren

Wann?
Dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr im kleinen Saal der Braunschweiger Friedenskirche (Kälberwiese 138418 Braunschweig)

Kosten?
10,- Euro monatlich

Hier geht's zur Anmeldung

Ehrfurcht Gottes



Ehrfurcht Gottes sollte ein existentieller Bestandteil christlichen Lebens sein. Deren Notwendigkeit wird in der Bibel an mehreren Stellen erwähnt und sie ist die Grundlage des Buches „Gott fürchten heißt ihm vertrauen“. In diesem Buch zeigt der Autor, John Bevere, recht eindeutig, wie sich Gottesfurcht oder dessen Fehlen in unserem Leben auswirkt und bemerkbar macht. Simpel ausgedrückt beläuft sich der Unterschied „zwischen sich vor dem Herrn zu fürchten und den Herrn zu fürchten“.

Gottesfurcht ist, ganz einfach gesagt, gelebte Hingabe. „Ihn zu fürchten bedeutet, ihm zu gehorchen, auch wenn dies nicht zu unserem Vorteil zu sein scheint.“ Gerade anhand der Vorbilder Abraham und Mose wird in dem Buch herausgestellt, wie Gott sich eine Beziehung zu uns Menschen wünscht und vorstellt.

John Bevere schreibt davon, dass Gott diese Sehnsucht in sich trägt, uns seine Herrlichkeit zu offenbaren und in uns zu wohnen.

Wie Mose in 2. Mose 33,15 sollte unser Verlangen sein, lieber mit Gott in

der Wüste zu sein, als ohne ihm im verheißenen Land.

Dies erinnert sehr stark an unser Vision Statement mit der Aussage: „Wo Gottes Gegenwart das Herz erreicht.“ Manche Punkte und Beispiele in dem Buch könnte man vielleicht als zu kritisch bezeichnen, aber es geht dem Autor darum, dass wir in der Erkenntnis Gottes verankert und gefestigt sind. Wir sollen uns nicht mit seichten und uns schmeichelnden Antworten zufrieden geben.

Im zweiten Buch, welches den Titel „Der fromme Atheist“ trägt, macht der Autor ebenfalls deutlich, wie fehlendes Gottvertrauen sich bemerkbar macht. „Ich glaube an Gott, seit ich denken kann, aber ich habe nicht immer so gelebt, als ob es ihn wirklich gäbe.“ Hier schreibt kein Otto-Normal-Christ, sondern ein Pastor, und dies macht die Sache noch eindrucksvoller. Craig Groeschel macht deutlich, dass fehlendes Gottvertrauen und somit auch geringe Ehrfurcht vor Gott uns zu frommen Atheisten werden lassen kann, in deren Leben die Realität des Himmels und der

Hölle keine oder nur geringe Auswirkungen hat.

In beiden Büchern kann ich mich wiederfinden. Auch ich brauche noch mehr die erwähnte Ehrfurcht und das Vertrauen, gerade in persönlichen Herausforderungen.

Ich wünsche dir und mir, dass wir keine – oder nicht länger – fromme Atheisten sind und unsere Gottesbeziehung nicht auf Hörensagen beruht, sondern dass wir – wie Hiob – sagen können: „Nun hat mein Auge dich gesehen“.

Thorsten Fenske

Dokudrama 25 Jahre nach der Geiselnahme von Kabul

Vor 25 Jahren hielt die westliche Welt – schon sechs Wochen vor den Terroranschlägen am 11. September – den Atem an: Anfang August wurden in Afghanistan zwei Dutzend Mitarbeitende der christlichen Hilfsorganisation Shelter Now von der Religions- und Sittenpolizei der Taliban gefangen genommen. Der Vorwurf an die Entwicklungshelfer: christliche Missionierung, worauf nach der Scharia die Todesstrafe steht. Unter den Inhaftierten waren auch vier aus Braunschweig und der Region.

Shelter Now im Fokus der Medien

Udo Stolte, Mitglied unserer Gemeinde, hat als Leiter von Shelter Now Deutschland die dramatische Situation hautnah miterlebt: „Ich war ja bis zu den ersten Inhaftierungen selbst in Kabul. Als ich wenige Tage darauf in Deutschland ankam, stürzten sich die Medienleute aus aller Welt förmlich auf mich. Damals hatte ich kaum eine Ahnung von Medienarbeit – zumal mit internationalen Medien. Insgesamt war ich in über 1.000 Interviews weltweit, Radio, Fernsehen, Printmedien. Außerdem musste ich die ganze Geiselnahme managen. Und von Krisenmanagement hatte ich genauso wenig Ahnung. Aber Gott gab mir die Weisheit, die ich nicht hatte.“

Tage des Bangens

Anfang September begann vor einem islamischen Gericht in Kabul unter Ausschluss der Öffentlichkeit der Prozess gegen die Shelter Now-Mitar-

beitenden. Nach den Terroranschlägen am 11. September wurde dieser unterbrochen. Während die meisten westlichen Staatsbürger Afghanistan verließen, blieben die Shelter Now-Entwicklungshelferinnen und -helfer inhaftiert zurück.

Von langer Hand vorbereitet

Dass es sich bei der ganzen Aktion eigentlich um eine Geiselnahme handelte, zeigte sich, als die Taliban eine Freilassung der Inhaftierten anboten, wenn die USA ihre Kriegsdrohung zurücknahmen.

Udo Stolte: „Die wahren Hintergründe haben wir auch erst nach und nach herausgefunden. Der damalige Top-terrorist Osama bin Laden hatte sein Hauptquartier in unmittelbarer Nachbarschaft von unserem Büro. Er hatte die Anschläge in New York und Washington lange geplant und benötigte Geiseln, die er als menschliche Schutzschilde benutzen konnte. Und da war eine christliche Organisation wie wir natürlich ein gefundenes Fressen. Deswegen hat er der damaligen Talibanregierung befohlen, die Shelter Now-Leute gefangen zu nehmen – sechs Wochen vor 9/11. Und hat sie auch wirklich als menschliche Schutzschilde missbraucht.“

Gebete wirkten Wunder

Die westliche Welt, vor allem aber auch die Christen in Braunschweig, nahmen damals betroffenen Anteil am Schicksal der Shelter Now-Mitar-



Udo Stolte im ARD-Interview

beitenden: in verschiedenen Gemeinden gab es besondere Gottesdienste und Gebetstreffen.

Am 7. Oktober 2001 begannen die USA die Bombardierung Afghanistans. Eine Woche später lenkte Gott die Ereignisse auf wunderbare Weise so, dass die Inhaftierten freikamen. Wer Näheres dazu erfahren möchte, kann gern Udo Stolte darauf ansprechen.

25 Jahre nach der Geiselnahme sendet das ZDF am 8. September um 20.15 Uhr ein Dokudrama über die dramatischen Ereignisse.

**SHELTER
NOW**

Kontakt // Shelter Now

Newsletter liegen in den Flyerständen aus.

info@shelter.de

www.shelter.de



Gott wirkt in Lukumbo

Geistliches Leben in Lukumbo

Wir als Friedenskirche haben es uns aufs Herz legen lassen, die Verbreitung der Guten Botschaft in Gebieten zu unterstützen, wo sie bisher kaum gehört wurde.

Es gibt viele animistisch geprägte muslimische Gemeinschaften im Küstenstreifen und in bestimmten Gebieten im Landesinneren von Tansania, die sehr isoliert leben. Da kommt das Evangelium auch dann nicht hin, wenn es in zehn oder zwanzig Kilometer Entfernung eine Kirche gibt.

Aber es gibt in den tansanischen Kirchenbünden Missionare, die genau in solche Dörfer ziehen, um dort mit ihren Familien als Christen zu leben und um dort eine Mini-Gemeinde zu gründen. Im Oktober letzten Jahres konnten wir so in Lukumbo eine neu erbaute Kirche einweihen.

Von wegen „armer Kerl“

Dort ist ein solcher Neuland-Gemeindegründer mit seiner Familie hingezogen. Er betreut jetzt „unser“

Maschinenhaus, in dem die Leute ihr Korn malen und ihr Öl pressen können – und er ist Pastor der neuen Gemeindegründung.

„Ein Pastor ohne Gemeinde“, dachten wir, „der arme Kerl“, und freuten uns, dass er zumindest den Job als Aufseher des Maschinenhauses und seinen Acker hatte!

Dann schickte er uns Ostern ein Foto von einem Poster, das er im Dorf verbreitet hatte. Ein Freund hatte es für ihn entworfen.

Darauf steht: *„Alle sind zum Ostergottesdienst eingeladen. Alle sollen kommen, die krank sind, die arm sind, die Fehlgeburten hatten oder Eheschwierigkeiten, die von bösen Geistern besessen oder sich in geistlicher Nacht befinden – sie alle sollen kommen und für sich beten lassen. Denn für Gott seien keine Dinge zu groß.“*

Ich habe erschrocken nachgefragt, ob diese Vorgehensweise ganz weise oder nicht vielleicht ein bisschen zu forsich sei. „Oh nein“, antwortete Elihud umgehend, „die Leute kommen gern und lassen für sich beten.“

Man muss Gott nur lassen

Gleich nach Ostern schickte er mir Bilder von dem Gottesdienst. Wirklich viele Leute aus dem Dorf waren gekommen – darunter der Bürgermeister von Lukumbo.

Von seinem wenigen Geld hat der Pastor auch Reis und Soße für alle Gottesdienstbesucher spendiert, und noch einen Freiluft-Gottesdienst im Dorf drangehängt.

„Ja, Wunder habe er auch erlebt“, sagte er mir. Zum Beispiel sei ein 4-jähriges Kind mit seiner Mutter gekommen. Es habe noch kein Wort gesprochen, weil, so wie die Mutter selbst glaubte, das Kind von bösen Geistern besessen sei. Es wurde für das Kind gebetet, es wurde von diesen Bindungen befreit und sprach – zum ersten Mal in seinem Leben.

Gegenwind gehört dazu

Trotz dieser krassen Erlebnisse ist es nicht leicht, so ein Pionier-Missionar-Pastor in Tansania zu sein.

Da ist zum einen die Isolation. Viele von den Gemeindegründungs-



Die Dorfgemeinschaft hat sich zum Gottesdienst versammelt

Pastoren haben kein eigenes Transportmittel, und leben in ihrem Dorf isoliert, wie auf dem Mond. Und sie werden von der Bevölkerung sehr genau und kritisch beobachtet.

Brenzlich wird es, wenn sich jemand von denen, die zusammen mit vielen anderen für sich haben beten lassen, für ein Leben mit Jesus entscheidet. Das endet manchmal in Situationen, wo jemand das Dorf verlassen muss. In Lukumbo, bei „unserem“ Pastor, gab es auch schon einen ziemlich kritischen Fall.

Und im Hintergrund brodet der radikale Islamismus, der zeitweilig von Mosambik nach Tansania überschwappt und von dem durchaus einige junge Männer in Tansania fasziniert sind.

Glaube in Tansania – eine faszinierende und herausfordernde Sache, und wahrhaftig Stoff zum Nachdenken. Der Einsatz und die Opfer an Selbstaufgabe, die von den Leuten in die Waagschale geworfen werden, um das Evangelium zu verbreiten, sind enorm.

Mit eigenen Augen sehen

Für 2027 planen wir eine Reise – die, wenn Gott will, stattfindet – und auf der wir diese Missionare treffen werden. Ich freue mich darauf, dass wir Braunschweiger mit ihnen reden, ihnen Fragen stellen und uns dann miteinander über das Erlebte austauschen können.

Gottes Reich ist spannend! Wir freuen uns, dass wir dazugehören dürfen!

Renate Meyer



Kontakt //Amani gUG
Projekte in Tansania
r.gerlach@amaniweb.de
<https://amaniweb.de>

Spenden für diese Arbeit:

Bitte auf das Gemeindekonto mit dem Hinweis „Amani“:

IBAN: DE47 5009 2100 0000 0039 05
 Spendenquittung ab Beträgen über 10€ erhältlich



Essen nach dem Gottesdienst

Einladung zum Ostergottesdienst





Die Tür zu Raum B5 steht offen. Im Türrahmen: Esther Metz. Ein ruhiger Ort, fast unscheinbar – und doch geschieht hier etwas, das viele Menschen tief bewegt. Kein großes Publikum, keine Bühne. Dafür Begegnung, Stille und Vertrauen.

Seit rund 20 Jahren engagiert sich Esther Metz im Dienst des hörenden und heilenden Gebets in der Braunschweiger Friedenskirche. Der Einstieg kam über Schulungen von Heiner Christian Rust: „Es ist ein Geschenk, auf Gottes Stimme zu hören, um Heilung zu bitten, andere Menschen zu segnen oder auch zu salben. Es ist ein Privileg, diesen Dienst tun zu dürfen.“

Was genau bedeutet „hörendes Gebet“? Für Esther beginnt es – wie jedes Gebet – mit einer klaren Haltung: „Gebet bedeutet, vor Seinen Thron

Dienen im Hintergrund

Unter dieser Rubrik stellt Quarterly Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die selbst kaum öffentlich in Erscheinung treten, deren Beitrag aber für die Gemeinde von großer Bedeutung ist.

Wo Stille spricht

Hörendes und heilendes Gebet in der Friedenskirche

zu treten, Ihn um Hilfe, Führung oder Weisheit zu bitten. Ich beginne immer mit Danksagung.“

Im hörenden Gebet bekommt diese Haltung eine besondere Ausrichtung: Nach einem gemeinsamen Gebet wird es still. Die Beter nehmen sich Zeit, innerlich zu hören – auf Eindrücke, Bilder oder Bibelverse zu warten. Diese werden anschließend behutsam weitergegeben, verbunden mit der Einladung, das Gehörte persönlich zu prüfen.

Damit dieser Dienst verantwortungsvoll stattfinden kann, braucht es klare Rahmenbedingungen. Vertrauen ist dabei zentral: „Das Gesagte bleibt im Raum und wird nicht an Dritte weitergegeben.“

Durch ihren Dienst begegnet Esther Menschen aus der Gemeinde und von außerhalb – aus unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen. „Das macht diese Aufgabe besonders interessant und abwechslungsreich.“

Für viele wird das hörende Gebet zu einer tiefen Erfahrung: „Sie werden von Gottes Gegenwart, Seinem Reden und Seiner Liebe angesprochen.“ Es kann Klarheit schenken, Orientierung geben oder bestätigen, was bereits im Herzen angelegt ist. Auch im heilenden Gebet erlebt Esther, dass sich etwas bewegt – körperlich, geistlich oder in der Seele – je nachdem, wie Er handelt.

Was gibt ihr dieser Dienst zurück? „Ich liebe es, mit Gott ins Gespräch

zu kommen und zu fragen, was Er für jeden Einzelnen bereithält. Der Dienst erfüllt mich – er ist für mich zur Leidenschaft geworden.“

Doch der Dienst hat auch sensible Seiten: Nicht immer ist sofort sichtbar, was das Gebet bewirkt. Manches braucht Zeit und verläuft als Prozess. Bei Bedarf verweist das Team an die Seelsorge.

Im Zentrum steht für Esther ihr persönlicher Glaube: „Ich glaube, dass Gott jeden Menschen liebt und einen einzigartigen Plan für ihn hat. Ich glaube, dass Gott redet – auf unterschiedlichste Weise.“

Für Esther bedeutet dieser Dienst vor allem, zuzuhören, zu beten und Menschen ein Stück zu begleiten – still und getragen vom Vertrauen auf Gottes Wirken. Dass das hörende und heilende Gebet für viele zu einem Ort der Orientierung und Ermutigung wird, erlebt sie immer wieder.

Esther ist Teil zweier Teams von derzeit jeweils sieben Beterinnen und Betern. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Brigitte Hartung

Hörendes und Heilendes Gebet

mittwochs im Wechsel ab 18.00 oder 19.30 Uhr nach Anmeldung über buero@bs-friedenskirche.de

Zusätzliches Angebot ohne Anmeldung (außerhalb der Schulferien):

2. Sonntag im Monat Hörendes Gebet,
 3. Sonntag im Monat Heilendes Gebet,
- jeweils ab 10.30 Uhr im Raum B5